



SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE

## **Ergänzende Informationen für die Redaktionen**

### **Tutanchamun in Frankfurt**

Seit den sechziger Jahren ist ein Teil der kostbaren Schätze des Tutanchamun immer wieder auf Tournée zu Sonderausstellungen in einige wenige, weltweit ausgewählte Museen geschickt worden. Die Schönheit der Objekte löste eine Welle der Begeisterung für das Alte Ägypten aus. Allerdings konnten aus konservatorischen Gründen jeweils nur wenige der hochsensiblen Originale aus dem Museum von Kairo gezeigt werden. Während der ersten Tournée sah eine staunende Weltöffentlichkeit lediglich ca. 30 Grabbeigaben. Darunter befand sich noch die berühmte Goldmaske des Königs, die vom Ägyptischen Museum Kairo heute nicht mehr verliehen wird. Aktuell gastieren zwei Sonderausstellungen mit jeweils etwa 50 originalen Objekten in St. Paul/Minneapolis, USA, und in Melbourne, Australien. „Tutanchamun – Sein Grab und die Schätze“ ist die erste Tutanchamun-Ausstellung in Frankfurt, denn als 1980/81 einige der originalen Grabbeigaben in Deutschland gastierten, waren diese nur in Berlin, Köln, München, Hannover und Hamburg zu sehen.

### **Sonderausstellungen**

Auf einer Sonderausstellungsfläche innerhalb der Ausstellung werden in Frankfurt unterschiedliche ergänzende Themen präsentiert: In den ersten Ausstellungswochen wird eine Videoinstallation, die in Zusammenarbeit mit dem ägyptischen Antikenministerium und ägyptischen Künstlern entsteht, über die Revolution in Ägypten informieren. Im Anschluss wird die Ausstellung „Howard Carter – Der Entdecker von Tutanchamun“, die in Zusammenarbeit mit der Universität Oxford gestaltet wurde, gezeigt. Ab Frühjahr 2012 wird eine virtuelle Tutanchamun-Bibliothek gezeigt, auf der die Besucher auf großen Touchscreens die Details der wichtigsten Originalobjekte aus dem Grabschatz erkunden können.

### **Über die Produktion**

Die Ausstellung ist eine Produktion der Semmel Concerts GmbH, einem Tochterunternehmen von Europas führenden Ticketvermarkter CTS Eventim AG. Semmel Concerts ist einer der bedeutendsten Veranstalter und Produzenten im deutschsprachigen Raum. Die Ausstellung geht auf eine Idee der Hamburger Projektentwickler Paul Heinen und Wulf Kohl zurück und wurde vom Ausstellungsarchitekten Rainer Verbizh gestaltet, der nach wie vor ein für jeden Ausstellungsort angepasstes Design entwickelt. Die wissenschaftliche Leitung und laufende Betreuung liegt in den Händen der deutschen Ägyptologen Dr. Martin von Falck und Dr. Wolfgang Wettengel. Der Weltpremiere in Zürich im März 2008 folgte eine bis heute laufende Tournée durch sieben europäische Länder. Drei identische SchwesterAusstellungen sind aktuell parallel auf Reisen. Asienpremiere feiert „Tutanchamun – Sein Grab und die Schätze“ im Oktober 2011 in Seoul.



SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE

### **Original versus Replik**

Die Ausstellung zeigt moderne Replikat statt originaler Objekte. Dieser Ansatz ist nicht gänzlich neu. Für die British Empire Exhibition 1924 in Wembley wurde damals unter der Leitung von Arthur Weigall ein Nachbau von Tutanchamuns Grab angefertigt. Viele der Nachbildungen werden bis heute im Hands on History Museum in der Old Grammar School in Hull aufbewahrt. Eine weitere Rekonstruktion des Grabes ist seit 1987 im englischen Dorchester zu sehen. 1992 wurde Tutanchamuns Grab in einem Pharaonendorf in Kairo nachgebaut. Nachbildungen diverser Objekte wurden 2008 im Rahmen der Lynx Exhibition in El Paso, Texas, ausgestellt. Einzelne Exponate befinden sich an verschiedenen anderen Orten, so zum Beispiel der innerste Goldsarg im Rosicrucian Egyptian Museum in San Jose, Kalifornien. Auch in Deutschland gibt es immer wieder Ausstellungen, die kleinere Kollektionen von Replikaten zeigen.

Prof. Dr. Wilfried Seipel, ehemaliger Generaldirektor des Kunsthistorischen Museums in Wien, über Faszination und Zweck von Repliken-Ausstellungen: „Immer wieder wird die Frage gestellt, ob der Besuch einer Ausstellung von Repliken beziehungsweise Kopien so viel weniger interessant sei als einer solchen, die ausschließlich mit Originalen bestückt ist. Wo liegt der eigentliche Unterschied für den Betrachter? Sicher, ein originales Kunstwerk, sei es ein Gemälde, eine Skulptur oder ein Relief, ist an sich durch nichts zu ersetzen, wenn es darum geht, der vom Künstler, aber auch dem Handwerker hinterlassenen, individuellen Meisterschaft nachzuspüren – gleichsam seine Handschrift, das künstlerische Wollen nachzuvollziehen. Das Bewusstsein, vor etwas Einzigartigem, Unverwechselbarem, Authentischem zu stehen, hat eine nicht zu unterschätzende Wirkung auf den Betrachter, hüllt es ihn doch gewissermaßen in die künstlerische Aura des betrachteten Kunstwerks ein. Dennoch: In vielen Fällen geht die Wirkung von Objekten weniger davon aus, ob sie ein Original sind oder nicht, als von jenem Zusammenhang, in dem sie gemeinsam mit hunderten anderen Objekten ein Gesamtbild veranschaulichen.“

Ganz bewusst widerstanden die Ausstellungsmacher der Versuchung, zusätzliche themenfremde altägyptische Artefakte aufzunehmen, die in keiner didaktischen Beziehung zum Kernthema stehen. Durch die einmalige Geschlossenheit des Konzeptes, sowie durch die aufwändige Umsetzung, hochkarätige Ausarbeitung und ständige ägyptologische Begleitung, wodurch stets der aktuelle Kenntnisstand der Forschung integriert werden kann, unterscheidet sich das Ausstellungsprojekt grundsätzlich von anderen Ägypten-ausstellungen.



SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE

## **Weiterentwicklungen**

### **Öffnung der Sargkammer und Bergung der goldenen Schreine**

„Tutanchamun – Sein Grab und die Schätze“ entwickelt seit Anbeginn sein Konzept konsequent fort. In einer spannend inszenierten Bilderfolge (Projektion) mit Fotos von Harry Burton, dem Grabungsfotografen von Howard Carter, wird nun vor Sargkammer und geöffneten Sarkophag die Bergung der goldenen Schreine und Säрге erzählt. Da diese Schilderungen auf Carters Niederschriften basieren, werden alle Anspannungen und die ungeheuerlichen Anstrengungen und Schwierigkeiten, die Carter und sein exzellentes Grabungsteam meistern mussten, wieder lebendig gemacht und von den Besuchern erlebt.

### **Neue Hörführung**

Weiterentwickelt und vollständig neu konzipiert wurde der Audioguide für alle Besucher. Die neue Hörführung erklärt die Objekte nicht mehr nur eindimensional aus einer rein beschreibenden Sicht, vielmehr vermittelt sie in inhaltsreichen und spannenden Dialogen Lebendigkeit und atmosphärische Dichte. In verteilten Rollen geben Erzähler (Christian Schult), Ägyptologin (Mechthild Grossmann) und Entdecker Howard Carter (Neal Wach) abwechslungsreich Einblicke in die Bedeutung der einzelnen Grabschätze. Erarbeitet wurde die neue Audioton-Führung von Schriftsteller und Grimme-Preis-Träger Werner Biermann, Filmemacher und Drehbuchautor zahlreicher Dokumentarfilme. Die Textgrundlage schrieb Dr. Wolfgang Wettengel, wissenschaftlicher Leiter der Ausstellung.

### **Sonderausstellung über Howard Carter – Künstler und Archäologe**

Ergänzend zur Ausstellung des Grabschatzes ist derzeit weltweit einzigartig eine Ausstellung über Howard Carter zu sehen, die in Zusammenarbeit mit Dr. Jaromir Malek, als Kurator des Archivs des Griffith Institutes in Oxford verantwortlich für den Nachlass von Howard Carter, entstand.

Diese Ausstellung und ein eigens konzipierter Film über Howard Carter geben Auskunft über sein Leben und seine Arbeit als Archäologe in Ägypten. Anschaulich werden das Können und die Vielseitigkeit des berühmten Entdeckers sichtbar gemacht. Viele der Bilder und Dokumente des „Carter-Raums“ sind bislang noch nie in Museen gezeigt worden. Zu sehen sind u.a. die frühen Aquarelle und Zeichnungen, die Carter ab dem Alter von 17 Jahren in den Gräbern der mittelägyptischen Gaufürsten und im Tempel der Königin Hatschepsut angefertigt hat. Oder jener Brief, in dem Carters Lehrmeister Flinders Petrie zunächst bemerkt, dass er gar nicht daran denkt, den Zeichner Carter zum Ausgräber auszubilden. Ausgestellt sind außerdem Unterlagen über Carters Konflikt und Karrieresturz, seine intensive Zeit mit Lord Carnarvon, die mit der Entdeckung des Grabes von Tutanchamun gekrönt wurde, und schließlich noch Dokumente über Carter als akkuraten Archäologen und wissenschaftlichen Autodidakten.

Gemäß dem Gesamtkonzept einer originalgetreuen Rekonstruktion sind alle Dokumente und Aquarelle in Zusammenarbeit mit dem Griffith Institute Oxford in täuschend echter Faksimiletechnik hergestellt worden, um kostbare Originalmalereien wie hochsensible Dokumente und die handschriftlichen Notizen, die aus der Hand des Ausgräbers stammen, zu schonen.